

Notizen~ Runder Tisch Inklusion Gemeinsame Sitzung AG Barrierefreiheit und AG Teilhabe / Kultur

Notizen

Freitag, 13. März 2015

16 – 18 Uhr

FLAIS e.V.

Dunantstr. 3c, 30179 Hannover

Teilnehmer/innen: J. Blume (GIB), J. Brase (GIB), H. Grunenberg (Bezirksbürgermeister), K. Hedrich (Bzrat), A. Ketzmar (KSH), B. Maßmann (Kolpingfamilie), K. Müller - Wrasmann (SoVD), T. Quanz (GIB)

entschuldigt: J. Behle (FLAIS), G. Bohl

Gäste: J.-M. Emmelmann (Einkaufspark Klein-Buchholz), G. Rosendahl (GBK), H.-J. Wittkopf (GBK)

Moderation und Notizen: K. Hedrich

- Begrüßung der Gäste
- Kurze Einführung in die Arbeit des R T Inklusion im Stadtbezirk Bothfeld – Vahrenheide
- Vorstellungsrunde
- Sitzungsprotokoll wurde verteilt und zur Kenntnis genommen (es war nicht allen AG-Mitgliedern zugegangen)

Einführende Stellungnahmen von Herrn Wittkopf und Herrn Emmelmann aus der Perspektive der Kaufleute.

Beide bekannten ihr großes Interesse daran, Problempunkte benannt zu bekommen und betonten ihre Offenheit für Lösungen.

Herr Wittkopf stellte die Situation im ältesten EKZ Bothfelds dar: Kurze Kamp Str. (früher: von den Eigentümern geführte Geschäfte) und verwies auf den Renovierungsbedarf und die noch ausstehende Sanierung der Straße.

Herr Emmelmann stellte die Entwicklung des barrierefreien Einkaufsparks Klein-Buchholz dar und berichtete über die unterschiedlichen Anforderungen der Kaufleute und großen Ketten an die Ausgestaltung.

Herr Wittkopf stellte die Gemengelage dar bzgl. enger Gänge in Supermärkten:

Regelungen der Verkaufsflächen durch Kommune : Anforderungen der Handelskette an Größe des Sortiments (Bsp. EDEKA in der PAK) → so entsteht eine Zwickmühle für den Betreiber. Folge: Fläche wird intensiv für die Platzierung von Waren genutzt, Gänge werden schmaler.

Herr Grunenberg entgegnete, dass die Kunden sich im Laden auch „wohl fühlen“ wollen. Der Einkauf würde z.B. durch Barrieren (z.B. Aktionstische) gestört, Kunden behindern sich gegenseitig mit den Einkaufswagen (positives Beispiel: neuer Supermarkt in Vh.).

Herr Emmelmann nahm Stellung zu im Protokoll vom Stadtrundgang angemerkten Auffälligkeiten im EKP Klein-Buchholz:

- Automatische Schiebetüren gewünscht, Problem → Störanfälligkeit, Wartungskosten / Kosten für das Ersetzen eigentlich funktionierender Türen
→ Hier sollten Änderungswünsche an ihn herangetragen werden (z.B. betr. neuer Bäckerei)
- Stufen Sutelstraße: notwendig zum Ausgleichen des Straßenniveaus mit historischem Gebäude; hier ist keine Rampe möglich wegen der Zuwegung. Der eigentliche Zugang für Fußgänger ist einige Meter weiter.

Behindertengerechte Toiletten (4) sind in ausreichender Zahl vorhanden.

Auf den Sockeln zum Parkplatz hin wurden 10 Sitzmöglichkeiten (Holzelemente) zum Ruhen montiert.

Er fragte nach, wie man den Missbrauch von den breiten Parkplätzen für Behinderte verhindern könne.

In der Runde wurde nachgefragt, ob es eine Übersicht über Behinderte im Stadtbezirk gäbe.

Es gibt demographische Untersuchungen (Statistik über Altersstruktur).

Frau Ketzmar antwortete, dass Isernhagen NB Süd die meisten und wohlhabensten älteren Menschen habe. Auch Bothfeld gehört zu den Stadtteilen mit einer vergleichsweise älteren Einwohnerschaft.

Es wurde darauf hingewiesen, dass es bei der Herstellung von Barrierefreiheit nicht ausschließlich um Alte und Körperbehinderte (Rollstuhlfahrer) geht.

Herr Wittkopf wünschte sich von dem Gremium ein Weißbuch oder eine Liste mit aufgefallenen Barrieren (im weiteren Sinne).

Die AG stellte ihre begrenzten Möglichkeiten dar. Statt eines Weißbuches könnten allerdings beispielhaft typische Problempunkte benannt werden (Nichtbeachtung des Wendekreis von Rollstühlen, mangelnde Visualisierungen, lesbare Speisekarten, Gefahrenpunkt Stehtische).

Es könnten z.T. auch einfache Lösungen vorgeschlagen werden (z.B. Markierungen für Sehbehinderte).

Die GIB sieht sich nicht als alleiniger Verantwortlicher und Antreiber für die Umsetzung von Inklusion. Dies kann nur gemeinsam mit vielen Bürger_innen in einem langen Prozess gelingen.

Es soll weiterhin versucht werden, „alle an einen Tisch“ zu bekommen (z.B. Dienstleister, Ärzte). So soll ein Bewusstsein dafür geschaffen werden, auf die Verhinderung / Beseitigung von Barrieren zu achten (z.B. bei Renovierungen) und die Teilhabe aller zu ermöglichen.

Möglicherweise kann eine weitere Stadtteilbegehung als gemeinsame Aktion, in einer gemischten Gruppe mit dem Tageswohnbereich der GIB durchgeführt werden.

Termin für das **nächste Treffen der AG:**

Freitag, 5. Juni 2015

16 – 18 Uhr

Tagesfördergruppe GIB

Prinz – Albrecht – Ring 63 A

30657 Hannover

Mögliche TOP:

- Planung der weiteren Arbeit der AG
- Bericht über die Erledigung der To-do's aus dem letzten Sitzungsprotokoll
- Sammlung von aufgefallenen Barrieren im Stadtbezirk